

Steirer stöhnen über Kostenexplosionen bei Wohnen, Benzin und Lebensmitteln ● „Rein rechnerisch“ soll es keinen Grund zum Jammern geben

# Statistik und Wahrheit: Haben wir mehr Geld im Börstl?

Jeder merkt's, jeder stöhnt, jedem reißt es ein gewaltiges Loch ins Geldtascherl: Das Leben ist – wie kürzlich mittels großem AK-Einkaufstest berichtet – in den vergangenen Jahren extrem

teuer geworden. Ein Blick in die Statistik des Landes Steiermark – und das Stauen will nicht enden. Denn, so wollen es uns die Zahlen weismachen: Angeblich ist alles gar nicht so schlimm . . .

Um bis zu 104 Prozent ist so manches Lebensmittel teurer geworden, allein der Preis für Nudeln explodierte seit 2002 um 87 Prozent – das förderte, wie kürzlich exklusiv in der „Steirerkrone“ berichtet, ein großer Einkaufstest der Arbeiterkammer zutage. Wer stöhnt über sowas nicht?

Landesstatistiker Martin Mayer hat für die „Krone“ den Rechenstift angesetzt und – ausgehend von einer Durchschnittsfamilie (Vater, Mutter, zwei Kinder) – verglichen. Ergebnis: Heute verdient diese Familie monatlich im Schnitt 3500 €, vor zehn Jahren 2900.

● Fürs Wohnen blättert sie heute 750 Euro hin, 1998 noch 650.

● Verkehr (Autokauf, Benzin) schlägt sich heute mit 580 Euro zu Buche, damals mit 480.

● Für Erholung plus Urlaub gingen 330 € drauf, jetzt sind es 380.

● Lebensmittel spürt man mit 430 € (damals 410).

● Ausgaben für Tabak sind mit 90 € gleich geblieben.

Mayers Conclusio: „Heute bleiben einer Familie vom Einkommen 300 Euro, damals (bei 2900 Euro Verdienst) 200. Die Wahrheit ist jedoch eine andere (siehe Kommentar). Der ganze große Preisvergleich auch auf [www.steirerkrone.at](http://www.steirerkrone.at)

VON CHRISTA BLÜMEL  
UND GERHARD FELBINGER



*Jeder merkt's beim Einkufen: Lebensmittel sind unglaublich teuer geworden, manche (im Vergleich zu 2002) um bis zu 104 Prozent.*